



HELENE
FISCHER



Das große Vorlesebuch
für die ganze Familie

Mit Geschichten und Liedern



CARLSEN





Hallo,

in diesem Buch ist noch eine ganz besondere Überraschung für dich versteckt!

Bitte deine Eltern, hier ihr Handy hinzuhalten – dann findest du noch tolles zusätzliches Material, zum Beispiel Seiten zum Ausmalen für dein eigenes Bildertagebuch. Und eine der Geschichten wird dir sogar von Helene vorgelesen!



**EXKLUSIVE INHALTE
HIER GENIESSEN**



Dieses Buch gehört:

Informationen und Anleitungen zur Verwendung des Handys beim Bonusmaterial
gibt es hier: <https://nfc.exklusiv Inhalte.de>

*Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Mit Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an [carlsen.de](https://www.carlsen.de)*

© 2026 Carlsen Verlag GmbH, Völckersstraße 14–20, D–22765 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten.

Mit freundlicher Unterstützung von Universal Music GmbH
Foto Helene Fischer: © Ben Wolf / Universal Music
Mehr von Helene findest du auf: [helene-fischer.de](https://www.helene-fischer.de)



kanthak agency

UNIVERSAL MUSIC GROUP

Texte: Helene Fischer
Co-Autorin: Svea Bronke
Illustrationen Umschlag: Heike Vogel, Mathias Weber
Illustrationen Innenteil: Heike Vogel, Anna Karina Birkenstock, Mathias Weber

Konzept und Lektorat: Constanze Steindamm
Mitarbeit: Frank Kühne, Ariane Ossowski
Cover- und Inhaltsgestaltung und Produktionsmanagement: Gunta Lauck
Satz: Steffen Meier und Gunta Lauck
Noten: traditionelle Kinderlieder
Notensatz: Kontrapunkt Satzstudio Bautzen
ISBN: 978-3-551-52397-6

HELENE
FISCHER

zusammen mit Co-Autorin Svea Bronke



Das große Vorlesebuch für die ganze Familie

Mit Geschichten und Liedern

*Eine Text-Komposition
mit zauberhaften Bildern von*

Heike Vogel
Anna Karina Birkenstock
Mathias Weber

CARLSEN



Liebe Kinder, liebe Leserinnen und Leser,

es war schon lange ein Traum von mir, ein Kinder- und Familienbuch zum Vorlesen zusammenzustellen. Umso glücklicher bin ich, dass dieses Buch nun in euren Händen liegt – und dass es so warmherzig, bunt und besonders geworden ist.

Wie jeder weiß, ist Vorlesen sehr wertvoll, und wenn man abends gemütlich auf dem Sofa sitzt, sich aneinanderkuschelt und gemeinsam in eine Geschichte eintaucht, entsteht etwas Magisches: Nähe, Geborgenheit und Erinnerungen, die bleiben. Genau solche Momente wünsche ich euch mit diesem Buch – so wie die goldenen Augenblicke bei Marie und den Seifenblasen in der letzten Geschichte, deren Zauber man im Herzen behält.

Wohl jeder erinnert sich noch gut daran, wie ihm früher vorgelesen wurde. Dieses Gefühl, wenn man sich ganz klein und sicher fühlt und die Fantasie plötzlich Flügel bekommt – das begleitet mich bis heute. Kinderbücher sind für mich viel mehr als nur Geschichten. Sie vermitteln Werte, schenken Mut, inspirieren, stärken das Selbstbewusstsein und verbinden Generationen. Lesen und Vorlesen helfen uns, zur Ruhe zu kommen, Stress abzubauen, die Konzentration zu fördern – und vor allem: füreinander da zu sein.

Dieses Buch soll ein echter Vorleseschatz sein – ein edles, besonderes Buch, das man immer wieder gerne aus dem Regal holt.

Und vielleicht entdeckt ihr euch schon bekannte Gesichter: Die Kuscheltiere auf dem Cover – wie Igel Miguel oder Schildkröterich Günther – begegnen euch auch in einigen Geschichten wieder. Achtet gern mal darauf!

In den 30 Geschichten war es mir wichtig, viele Themen aus dem Alltag aufzugreifen: Mut, Freundschaft, Familie, Selbstvertrauen, Musik und Bewegung. Wie meine Alben oder Konzerte ist auch dieses Buch ähnlich einer kleinen Komposition aufgebaut – abwechslungsreich, lebendig und voller Emotionen.

Zwischendurch findet ihr Liedseiten zum Mitsingen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr die Lieder auch auf meinen Kinderlieder-Alben anhören – so ist nach und nach eine kleine Helene-Fischer-Kinderwelt entstanden.

Damit die Geschichten genauso schön erzählt sind, wie ich es mir gewünscht habe, wurde ich von der wunderbaren Autorin Svea Bronke unterstützt. Gemeinsam haben wir an jeder Geschichte gefeilt. Und weil Bilder Geschichten erst richtig lebendig machen, danke ich von Herzen Heike Vogel, Anna Karina Birkenstock und Mathias Weber für ihre zauberhaften Zeichnungen.

Außerdem habe ich euch kleine Tipps, Bastelideen, Rezepte und Entspannungsanleitungen dazugeschrieben, die zu den Geschichten passen. Ich hoffe sehr, dass ihr Freude daran habt und vieles ausprobiert.

*Etwas ganz Besonderes erwartet euch außerdem gleich vorne im Buch:
Mit einem Handy könnt ihr dort gemeinsam noch mehr entdecken.
So wird das Buch zu einem bewegenden Erlebnis,
das über die Seiten hinaus weitergeht.*

*Am Ende wartet noch eine Suchseite auf euch.
Ich bin gespannt, ob ihr alle Ausschnitte wiederfindet!*

*Genau so, wie ich mit meiner Musik Emotionen wecken
und Menschen verbinden möchte, wünsche ich mir,
dass dieses Buch euch verzaubert und euch als Familie
schöne gemeinsame Momente schenkt – mit euren
Kindern, Eltern, Großeltern oder Geschwistern.*

*Ich wünsche euch ganz viel Freude beim Lesen, Singen,
Entdecken und Ausprobieren!*

*Von Herzen
eure Helene*





Inhalt



Lina tanzt durchs Wohnzimmer	10
Mias Traumreise ins Bücherland	14
🎵 <i>Hallo, hallo, schön, dass du da bist</i>	18
Fuchs Freddy sucht sein Frühstück	20
Niklas und der fliegende Gedanke	24
✂️ <i>Ein toller Papierflieger</i>	28
Ein Pferd zum Liebhaben	30
Igel Miguel dreht richtig auf	34
🧘 <i>Der Sonnengruß – Yoga macht Spaß!</i>	38
Lea und das Versprechen der Farben	40
✍️ <i>Dein Leporello – Das kleine Bildertagebuch</i>	44
Charlotte und die leuchtenden Fußspuren	46
Meisenkonzert im Kirschbaum	50
🎵 <i>Fünf kleine Fische</i>	54
Anna entdeckt ihre Stimme	56
Die kleine Eule und das Nachtlied	60
🍷 <i>Ein köstlicher Schlummertrunk</i>	64
Julian baut ein Traumhaus aus Kissen	66
Luise ist fröhlich – und steckt damit alle an	70
🎵 <i>Wenn du fröhlich bist</i>	74
Yoshis Reise um die Welt	76
Naschesel Horst und der Apfeltraum	80



 <i>Leckere Apfelpfannkuchen</i>	84
Nuri fliegt mit dem Wind	86
Übernachtung in der Turnhalle	90
 <i>Weißt du, wie viel Sternlein stehen?</i>	94
Elias und die Brücke aus Licht	96
Mira Maus findet ein Freundebuch	100
 <i>Freundschaftsbuch</i>	104
Hannah und das Wolkenkarussell	106
Lena lernt ein neues Lied	110
 <i>Ich bin ein dicker Tanzbär</i>	114
Sophie und der Zauber der Erinnerung	116
Hase Andy isst den ganzen Vorrat	120
 <i>Möhrensalat</i>	124
Pippa und ihr tanzender Freund	126
Leo und das Meer aus Decken	130
 <i>Old MacDonald had a Farm</i>	134
Philipp und der Sternenpicknick-Abend	136
Das Trampolin auf der Blumenwiese	140
 <i>Dehnübungen</i>	144
Das Glitzern im Dunkeln	146
Luis und der Zirkustraum	150
 <i>Alle Leut'</i>	154
Marie und der goldene Augenblick	156





Lina tanzt durchs Wohnzimmer

Wenn Musik durch den Körper fliegt

„Komm, Lina, wir tanzen auch!“, ruft Corinna.

Sie fasst Lina an der Hand und zieht sie vom Stuhl. Doch Lina lässt sich sofort wieder fallen, als ihre beste Freundin mit ihr zur Tanzfläche laufen will.

„Ich hab keine Lust zu tanzen“, murmelt Lina.

Corinna sieht sie erstaunt an.

„Ach was, das ist total super“, versucht sie es noch einmal, aber Lina schüttelt den Kopf. Sie mag nicht. Na ja, eigentlich traut sie sich nicht. Dabei gefällt ihr die Musik richtig gut! Ihre Füße und die Schultern wippen im Takt mit. Immer wieder blickt sie hinüber zur Tanzfläche. Zu gern würde sie mitmachen!

Aber was, wenn sie sich beim Tanzen seltsam bewegt? Vielleicht fangen dann Corinna und die anderen Kinder an zu lachen?

Lina spürt, wie ihr Gesicht ganz heiß wird. Nein, das wird sie auf keinen Fall riskieren. Da bleibt sie lieber hier am Rand sitzen und schaut zu, wie sich die Partygäste ausgelassen im Kreis drehen.



Nach dem Frühstück am nächsten Morgen tritt Lina nach Hause. Die Übernachtungsparty bei Corinna war richtig schön! Die Kissen-schlacht hat Spaß gemacht und auch die vielen Gutenachtgeschichten. Lina und ihre Freundinnen haben abends im Schlafsack noch lange erzählt und gelacht, bis ihnen irgendwann die Augen zugefallen sind.



Nur eins wurmt Lina jetzt: Zu der tollen Musik hätte sie nun doch gern getanzt. Warum bloß hat sie sich nicht getraut? Hätte sie sich doch einen Ruck gegeben!

Den ganzen Tag über hat Lina schlechte Laune.

„Was ist denn heute mit dir los?“, fragt ihr kleiner Bruder Jonas.

„Nichts“, faucht Lina und knallt die Tür zum Wohnzimmer zu.

Sie lehnt sich an die Wand und seufzt. Und was jetzt? Ihr Blick wandert durch den Raum, dabei bemerkt sie die beiden Musikboxen im Regal.

Hm, ich könnte es ja doch mal probieren zu tanzen, überlegt Lina. Schließlich ist niemand hier. Sie ist völlig ungestört.

Langsam geht sie hinüber zur Anlage und schaltet die Musik ein. Schon bei den ersten Tönen kitzelt es sie in den Zehen. Lina stellt sich in die Mitte des Raumes und beginnt, sich zu drehen. Erst langsam, dann immer schneller. Ihre Haare fliegen. Mit jedem Schritt fühlt sie, wie die Musik ihren Körper erfüllt – ein bisschen so, als würde sie schweben. Sie tanzt, springt und dreht sich. Wow, das macht Spaß! Lina jauchzt vor Begeisterung.

Als das Lied zu Ende ist, ertönt Applaus. Überrascht dreht Lina sich um. Jonas steht an der Tür und klatscht begeistert. Genau wie Corinna!

„Was machst du denn hier?“, ruft Lina verdutzt.

Corinna lacht. „Eigentlich wollte ich dich bloß noch mal fragen, warum du gestern gar nicht mit uns tanzen wolltest.“

„Da habe ich mich nicht getraut“, gibt Lina zu.

„Aber jetzt schon“, sagt Corinna.

Lina strahlt. „Bei der nächsten Party tanze ich auf jeden Fall“, verspricht sie.

Ausgelassen wirbeln Lina und Corinna durchs Wohnzimmer. Jonas zögert kurz, dann hopst auch er herum.

„Tanzen macht echt Spaß“, verkündet er.

„Und wie!“, rufen Lina und Corinna.

An diesem Abend schläft Lina mit einem Lächeln ein – und die Musik tanzt weiter in ihrem Herzen.





Mias Traumreise ins Bücherland

Bücher öffnen Welten

Papa steckt den Kopf durch die Tür. „Mia, es ist Schlafenszeit.“

„Gleich“, murmelt Mia und blättert die nächste Seite um. Die Geschichte ist so spannend! Vor dem Einschlafen muss sie unbedingt noch wissen, was das Schaf Miolino, der Löwe Lucky und die beiden Möwen Fred und Frieda als Nächstes machen. Mia liest und liest, aber schließlich wird sie doch müde.

Gerade als Miolino mit seinen Freunden Verstecken spielt, schläft sie ein. Sie schwebt durch einen Tunnel voller Farben. Als sie die Augen öffnet, ist sie auf einen Schlag hellwach.

„Wo bin ich denn hier gelandet?“ Staunend schaut sie sich um. Zwischen Bäumen und Büschen ragen überall Bücherstapel in die Luft. So viel zu lesen! Mia schlägt gleich das erste Buch auf, da hört sie ein lautes Rufen.

„Miolino? Miolino, wo steckst du?“

Im nächsten Moment rascheln Zweige und ein Löwe tapst über die Waldlichtung.

„Hallo, ich bin Lucky“, stellt er sich vor. „Und das sind Fred und Frieda.“

Er zeigt auf zwei Möwen, die soeben neben Mia landen.

„Ich weiß, wer ihr seid“, lacht Mia. „Aus meiner Geschichte.“

„Dann kennst du bestimmt auch Miolino“, krächzt Frieda. „Wir haben Verstecken gespielt, aber auf einmal ist er verschwunden.“

„Oh nein!“, sagt Mia. „Ich helfe euch, ihn zu finden.“

Die vier machen sich sofort auf die Suche. Sie laufen zwischen den Bücherstapeln umher und rufen Miolinos Namen.

Mia reibt sich die Augen. Es gibt kuschelweiche Pappbücher, riesengroße Bilderbücher und dicke Lesebücher.

Wie sollen sie hier nur Miolino finden?



Da fällt ihr etwas auf. Sie zeigt auf einen umgestürzten Bücherstapel am Flussufer.

„Probieren wir es dort.“

„Gute Idee“, sagt Lucky.

Sie sausen zu einem Märchenbuch, das wie ein Häuschen mit spitzem Dach umgedreht im Gras steht. Mia späht zwischen den Seiten hindurch.

„Miolino?“, fragt sie.

„Schsch ...“, kommt als Antwort zurück und eine Schlange funkelt die vier an. „Ich werde gerade in einer Geschichte gebraucht.“

Schnell laufen sie weiter, bis Mia über ein Buch stolpert. Hey, das kennt sie doch! Und das Buch da vorn auch. In den Büchern geht es um einen ängstlichen Drachen.

Nachdenklich betrachtet Mia die beiden Umschlagbilder. Hmm ... Mit einem Mal fällt ihr das Umschlagbild von der Miolino-Geschichte ein.

„Gibt es hier einen blühenden Baum?“, fragt sie aufgeregt.

„Ja, einen Kirschbaum“, erwidert Lucky. „Kommt mit!“

Kurz darauf erreichen sie den Baum. Mia erkennt ihn schon von Weitem. Er sieht genauso aus wie auf dem Umschlagbild!

„Hier muss Miolino irgendwo sein“, sagt sie.

Fred und Frieda schwingen sich in die Luft. Und tatsächlich ...

„Miolino ist bei den Felsen“, verkünden sie. „Er hat sich den Huf unter einem Stein eingeklemmt.“

Miolino strahlt, als er seine Freunde sieht.

„Ihr habt mich gefunden!“, meint er und schnauft dabei glücklich.

Hau ruck! Mia und Lucky schieben den Stein beiseite.
Hurra, Miolino ist frei! Erleichtert laufen alle hinunter zum Fluss.
„Wie wäre es mit einer Geschichte, um Miolinos Rettung zu feiern?“,
fragt Lucky.

Oh ja! Mia macht es sich auf einem Stein im Wasser gemütlich und
spitzt die Ohren.

Als sie am nächsten Morgen aufwacht, liegt ihr Buch neben ihr
im Bett. War das ein Abenteuer letzte Nacht!

Sie lacht: Hat Miolino ihr eben etwa zugezwinkert?



Hallo, hallo, schön, dass du da bist

Kinderlied



G D



Hal - lo, hal - lo, schön, dass du da bist.

G



Hal - lo, hal - lo, schön, dass du da bist.

D G



Die Ha - cken und die Spit - zen, die wol - len nicht mehr sit - zen.

D G



Die Ha - cken und die Ze - hen, wol - len wei - ter - ge - hen.

Hallo, hallo, schön, dass du da bist und dieses Buch liest. Das hier ist ein Gute-Laune-Lied, das man am besten mit mehreren zusammen singt. Du kannst es ja schon mal mit deiner Familie üben. Und vielleicht begrüßt ihr euch in Zukunft häufiger mal mit „Hallo, hallo, schön, dass du da bist!“.



Tipp von
Helene



Bei diesem Lied könnt ihr euch im Kreis aufstellen oder einfach so, wie ihr mögt. Ihr könnt euch zwischendurch auch an den Händen halten. Wenn ihr „Hallo“ singt, winkt ihr euch zu.

Bei „Hacken“ und „Spitzen“ tippt ihr mit den Füßen abwechselnd die Fersen und die Zehen auf. Dabei könnt ihr auch die Füße abwechseln.

Und bei „weitergehen“ bewegt ihr euch ein Stück weiter.

Dadurch steht ihr auch immer jemand anderem gegenüber, dem ihr „Hallo“ sagen könnt.





Fuchs Freddy sucht sein Frühstück

**Ein schusseliger Fuchs
und ein köstlicher Morgen**

An diesem Morgen wacht Freddy, der Fuchs, mit einem knurrenden Magen auf.

„UAH!“, gähnt Freddy. Er reckt und streckt sich. „Starke Füchse brauchen unbedingt ein starkes Frühstück.“

Und so macht er sich sofort auf den Weg. Bestimmt kommt ihm gleich etwas Leckeres unter die Barthaare!

Zuerst trabt Freddy hinunter zum Bach. Vor ein paar Tagen hat er dort einen Strauch mit köstlichen Beeren gesehen, aber als er das Ufer erreicht, kann er den Strauch nicht mehr finden. Wie schade!

„Ach, das macht ja nichts“, sagt Freddy. „Wenn es keine Beeren gibt, dann esse ich eben Pilze.“

Er sucht und sucht, aber nirgends kann er auch nur den kleinsten Pilz entdecken.

Ratlos kratzt Freddy sich hinter den Ohren. Wenn er sich bloß erinnern könnte, wo diese saftigen Pilze wachsen! Sein Magen fühlt sich schon ganz hohl und leer an.

„Na, Freddy, suchst du etwas?“, fragt da eine Stimme.

Im nächsten Moment kommt Oma Dachs aus ihrem Bau und lächelt ihn freundlich an.

Freddy grinst schief. „Ich hab vergessen, wo mein Frühstück wächst“, gesteht er.

„Zum Glück weiß ich noch, wo meine Speisekammer ist“, lacht Oma Dachs und lädt Freddy zu einem großen Frühstück ein.

„Oh, hab ich ein Glück“, freut Freddy sich.

Wenig später verabschiedet er sich mit vollem Bauch von Oma Dachs und schlendert wieder los.

Unterwegs fängt es heftig an zu regnen. Freddy muss sich unterstellen! Irgendwo in der Nähe gab es doch eine kleine Erdhöhle ... Suchend schaut Freddy sich um, während dicke Regentropfen vom Himmel prasseln. Wo war die Höhle denn noch gleich?

In diesem Moment ruft Schildkröterich Günther:

„Hallo, Freddy! Komm schnell zu mir!“





Günther sitzt unter einem großen Felsvorsprung und winkt Freddy zu sich herüber.

So ein Glück!

Freddy flitzt durch den Regen und kuschelt sich erleichtert neben Günther.

Nach dem Regen spielt Freddy im Wald, bis es schließlich Zeit wird, zurück nach Hause zu gehen.

Freddy seufzt und schaut sich um. Irgendwie sehen die Bäume hier alle gleich aus. Wie findet er bloß nach Hause?

Er stapft vom Tannendickicht hinüber zum Bach und von dort aus zum großen Ameisenhügel, aber nirgends stößt er auf den kleinen Pfad, der zu seinem Fuchsbau führt.

„Freddy, suchst du etwas?“, fragt Igel Miguel.

„Ja, ich möchte nach Hause“, sagt Freddy.

Miguel nimmt ihn bei der Pfote. „Kein Problem, ich bringe dich schnell dorthin.“

Vor Freddys Fuchsbau warten schon seine Freunde: Oma Dachs, Schildkröterich Günther und Hase Andy.

„Da bist du ja, Freddy!“, rufen sie. „Hast du uns etwa vergessen?“

Freddy lacht. „Natürlich nicht! Macht mal alle kurz die Augen zu.“

Während seine Freunde gespannt warten, huscht Freddy geschäftig hin und her. Er hängt bunte Lampions auf und deckt eine große Tafel auf der Waldlichtung.

Schließlich ruft er: „Fertig!“

Seine Freunde staunen.

„Freddy, du hast ja ein richtiges Fest ausgerichtet“, ruft Miguel beeindruckt.

„Ich bin zwar echt schusselig“, lacht Freddy. „Aber meine Freunde vergesse ich nie!“



Und dann wird gefeiert, bis tief in die Nacht.